

Kurzgefaßte Zusammenfassung der Verhandlungen. In langen Reden werden die Beschlüsse des Reichstages über die Finanzreform, die Einfuhr der Waren aus dem Ausland und die Steuererhöhung in der Preussischen Provinz diskutiert. Ein Antrag über die Reichsbahn wird ebenfalls behandelt.

Ereignisse, Verlegungen usw. im öffentlichen Dienste. In der Sache der Staatsanwaltschaft in Breslau. Dr. H. J. Schmidt, bisher Richter am Reichsoberhandelsgericht, ist zum Richter am Reichsoberhandelsgericht ernannt worden. Dr. H. J. Schmidt, bisher Richter am Reichsoberhandelsgericht, ist zum Richter am Reichsoberhandelsgericht ernannt worden.

Neue Bilder vom Tage stellt die Photographische Gesellschaft von Ebnat, neben Gustav König, in ihrer Zeitschrift "Ebnat" aus, und zwar: von der Fahrt in den Bodensee und vom Allgemeinen Motorsport in Ebnat.

Ein Winterkuraufenthalt in der Gegend von Aachen. Der Reichspräsident hat sich in der Gegend von Aachen eine Winterkuraufenthaltsstätte erworben.

Niederwartha hat am Freitag den 2. August einen Festtag gefeiert. Die Feierlichkeiten wurden durch die Teilnahme der Reichspräsidenten und anderer hochrangiger Beamten geprägt.

Umgeändert der fortwährenden Verhandlungen der Reichstagskommission für die Einführung des allgemeinen Wahlrechts. Die Kommission hat vorgeschlagen, das allgemeine Wahlrecht für alle über 21-jährigen Bürger einzuführen.

Grubenarbeitersicherheitsmänner sind bei den Verhandlungen über die Einführung der Arbeiterversicherung zugegen. Sie fordern eine bessere Finanzierung der Versicherung.

Gemeindeverordnungsbeleg in der Provinz. Die Provinzialparlamentarier haben über die Einführung von Gemeindeverordnungen diskutiert.

Militärgericht. Am 2. August hat das Militärgericht in Berlin über einen Fall entschieden. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Landgericht. Die 2. Strafkammer des Landgerichts in Berlin hat über einen Fall entschieden. Der Angeklagte wurde zu einer Haftstrafe verurteilt.

Rechtliche Nachrichten. In der Sache der Staatsanwaltschaft in Breslau. Ein Urteil des Reichsoberhandelsgerichts ist veröffentlicht worden.

Vollziehbare Strafvollstreckung über 20 Mark Geldstrafe. Ein Verurteilter hat sich zur Zahlung der Geldstrafe verpflichtet.

Antikericht. Der aus der Unterhauptsache verurteilte Angeklagte hat ein Berufungsgesuch eingereicht.

Die Pfingstfahrt des "Zeppelin II". Eine Neuherung des Grafen Zeppelin. Die Fahrt war ein voller Erfolg und hat den Ruf des Zeppelins weiter verbreitet.

Die Pfingstfahrt des "Zeppelin II". Eine Neuherung des Grafen Zeppelin. Die Fahrt war ein voller Erfolg und hat den Ruf des Zeppelins weiter verbreitet.

Prof. Feiler, der seit voriger Woche in Friedrichshagen weilte, um für die nach dem Prinz-Regenten von Bayern für das Deutsche Museum gefertigten Bilder der Pfingstfahrten des Grafen Zeppelin zu arbeiten, hat am Freitag in Friedrichshagen seine Pfingstfahrt beendet. Die Fahrt war ein voller Erfolg und hat den Ruf des Zeppelins weiter verbreitet.

Ein Sachverständiger urteilt in der Sache der Staatsanwaltschaft in Breslau. Der Sachverständige hat sein Gutachten abgegeben.

Die Pfingstfahrt des "Zeppelin II". Eine Neuherung des Grafen Zeppelin. Die Fahrt war ein voller Erfolg und hat den Ruf des Zeppelins weiter verbreitet.

Die Pfingstfahrt des "Zeppelin II". Eine Neuherung des Grafen Zeppelin. Die Fahrt war ein voller Erfolg und hat den Ruf des Zeppelins weiter verbreitet.

Die Pfingstfahrt des "Zeppelin II". Eine Neuherung des Grafen Zeppelin. Die Fahrt war ein voller Erfolg und hat den Ruf des Zeppelins weiter verbreitet.

Die Pfingstfahrt des "Zeppelin II". Eine Neuherung des Grafen Zeppelin. Die Fahrt war ein voller Erfolg und hat den Ruf des Zeppelins weiter verbreitet.

Zur Reichsfinanzreform

Die sächsische "Leipziger Zeitung" in ihrem nichtamtlichen Teil: "Daß die verbündeten Regierungen alle aus der Kommission nur herausstomenden Steuerprojekte annehmbar seien, ist ausgeschlossen. Schon in der Kommission ist eine Reihe von ihnen seitens der Vertreter des Bundesrats als unannehmbar bezeichnet worden. Von anderen Anregungen der Kommission ist bekannt, daß ihnen im Reichstag keine Beachtung zu werden vermag. Es ist anzunehmen, daß die Kommission keine weiteren Vorschläge machen wird, die den Reichstagspräsidenten zu nahe kommen. Die liberalen Fraktionen, die bedauerlicherweise dem Entschluß gefaßt hatten, sich von den Verhandlungen der Finanzreform fernzuhalten, seitdem die Konservativen mit dem Zentrum die Führung übernommen, auch fernerhin an der "konservativ-liberalen Reform" nicht teilnehmen wollen. Wir werden eine solche Stellungnahme der Linken für fatal halten. Wir hoffen, daß im Plenum von vornherein ein anderer, persönlicherer Ton herrschen wird, also er selber in der Kommission geübt hat. So wie der Verlauf der Kommissionsberatungen schließlich sich gestaltet hat, werden die Plenarverhandlungen auf keinen Fall sein dürfen. Das würde nicht im Interesse der Liberalen, nicht in dem des Parlamentarismus und nicht im Interesse der Nation liegen." "Nachdem das Plenum dann den Liberalen wie den Konservativen zur Verfühlung geraten hat, fährt es fort: "Der Bundesrat wird bei der Vorlage der neuen als Erlös dienenden Steuerprojekte ebenfalls die Gelegenheit bieten, daß die Parteien auf der neuen Grundlage einander näher treten und Vereinbarungen treffen können. Wägen die rechtslebenden wie die linkslebenden Gruppen sich wieder zusammenfinden und in gemeinsamer Arbeit, an der ruhig auch das Zentrum teilnehmen kann, das große nationale Reformwerk zu Ende führen." "Zum Schluß heißt es in dem Artikel der "Leipz. Zig.": "Die Aufgabe, eine annehmbar allgemeine Besteuerung des Reiches zu schaffen, hat demnach die Kommission nicht gelöst. Es wird nun darauf ankommen, daß die neuen Steuerprojekte der verbündeten Regierungen Rat schaffen und die Lösung dieser Aufgabe vorwärtsbringen, und daß das Reichstagsplenum sich dabei zugunsten zeigt. Die seitens der Regierungen von Anfang an vertretene Meinung, daß eine andere allgemeine und zugleich wenig drückende, gerechte Besteuerung als die Nachlass- oder Erbschaftsteuer nicht erfunden werden könne, ist durch die ganze Entwicklung der Finanzreform bestätigt worden. Es kann ruhig anerkannt werden, daß die Gegner der Erbschaftsteuer mit größtem Eifer bemüht gewesen sind, Erfahrungsregeln zu suchen; aber bei ruhiger und sachlicher Betrachtung der Dinge werden auch die Gegner der Erbschaftsteuer bekennen müssen, daß schließlich doch nichts anderes übrig bleibt, als die Nachlass- oder Erbschaftsteuer nicht erfunden werden könne, ist durch die ganze Entwicklung der Finanzreform bestätigt worden. Es kann ruhig anerkannt werden, daß die Gegner der Erbschaftsteuer mit größtem Eifer bemüht gewesen sind, Erfahrungsregeln zu suchen; aber bei ruhiger und sachlicher Betrachtung der Dinge werden auch die Gegner der Erbschaftsteuer bekennen müssen, daß schließlich doch nichts anderes übrig bleibt, als die Nachlass- oder Erbschaftsteuer nicht erfunden werden könne, ist durch die ganze Entwicklung der Finanzreform bestätigt worden. Es kann ruhig anerkannt werden, daß die Gegner der Erbschaftsteuer mit größtem Eifer bemüht gewesen sind, Erfahrungsregeln zu suchen; aber bei ruhiger und sachlicher Betrachtung der Dinge werden auch die Gegner der Erbschaftsteuer bekennen müssen, daß schließlich doch nichts anderes übrig bleibt, als die Nachlass- oder Erbschaftsteuer nicht erfunden werden könne, ist durch die ganze Entwicklung der Finanzreform bestätigt worden."

Zagegeschichte

Bürgermeister Reide über England und Deutschland. Der zweite Bürgermeister von Berlin, Dr. Reide, hat sich gelegentlich seines Besuches in London natürlich auch über das Thema seiner Thematik, über die deutsch-englischen Beziehungen, ausgesprochen. "Es erhebt sich die Frage", so meint Herr Reide, "welchen Einfluß 20 oder 40 Herren aus Berlin, die nach London kommen, um den Besuch einer gleichen Anzahl englischer Herren zu erwidern, auf die zukünftigen Beziehungen der beiden Länder auszuüben in der Lage sind. Ich kann wohl sagen, daß unser Besuch zu einem besseren Verständnis führen wird. Der Berliner und der Londoner, der Engländer und der Deutsche haben dieselben Vorfragen gehabt und haben dieselbe Natur."